Bestellung und Aufgaben des Sicherheitsbeauftragten

Sicherheitsbeauftragte sind Personen, die den Unternehmer in einem festgelegten Zuständigkeitsbereich bei der Durchführung von Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren **ehrenamtlich unterstützen**. Ehrenamtlich heißt, sie ersetzen in keinem Fall die beratende Funktion einer Fachkraft für Arbeitssicherheit oder eines Betriebsarztes, sollten aber eng mit diesen zusammenarbeiten.

Der Sicherheitsbeauftragte muss betriebsbezogen ab dem 21. Beschäftigten **bestellt** werden. Selbst bei weniger als 20. Beschäftigte kann zum Beispiel die Berufsgenossenschaft bei besonderen Gefahren Beauftragte anordnen. In Kitas werden die betreuten Kinder für die Ermittlung der Zahl der Sicherheitsbeauftragten wie Beschäftigte gewertet.

Durch ihre **Präsenz und Vorbildfunktion** bewirken Sicherheitsbeauftragte ein sicherheitsgerechtes Verhalten der Mitarbeiter in ihrem Zuständigkeitsbereich. Die nachhaltige Einwirkung auf das Gefahrenbewusstsein und vorsichtige Verhalten der Beschäftigten, scheint durch Kollegen besser möglich zu sein. Wichtig ist aber auch die Zusammenarbeit zwischen Sicherheitsbeauftragten und Vorgesetzten, Betriebsärzten oder Fachkräften für Arbeitssicherheit. An dieser Stelle muss ein funktionierender Arbeitsschutztransfer stattfinden.

Der Sicherheitsbeauftragte soll also nicht nur bestellt sondern auch aktiv in die Arbeitsschutzorganisation eingebunden werden.

Ein Sicherheitsbeauftragter besitzt **Orts-, Fach- und Sachkenntnisse**, die ihm dabei helfen auf Unfall- und Gesundheitsgefahren adäquat zu reagieren. Zudem beobachtet er, ob die vorgeschriebenen Schutzvorrichtungen und Schutzausrüstungen vorhanden sind.

Der Vorteil von Sicherheitsbeauftragten ist, dass sie im Arbeitsgeschehen stecken und zum Kollegenkreis gehören. Als an der Basis eines Unternehmens tätige Multiplikatoren sind sie demnach unverzichtbar.

Ohne rechtliche Haftung bringen sie Vorschläge für mehr Sicherheit am Arbeitsplatz. Sicherheitsbeauftragte tragen nicht die Verantwortung, wenn ein Unfall passiert, oder Mitarbeiter aufgrund ihrer Arbeit krank werden.

Aufgaben des Sicherheitsbeauftragten

- berät und hilft
- beobachtet und erkennt
- wirkt auf Mängelbeseitigung ein
- meldet Mängel an Vorgesetzte
- gibt Anstöße für Verbesserungen
- kümmert sich um neue Mitarbeiter/-innen
- ist vor Ort Ansprechpartner für alle Fragen des Arbeitsschutzes
- achtet auf den Zustand der Schutzeinrichtungen und deren Benutzung
- nimmt an Begehungen und Unfalluntersuchungen teil

Leseprobe